

Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

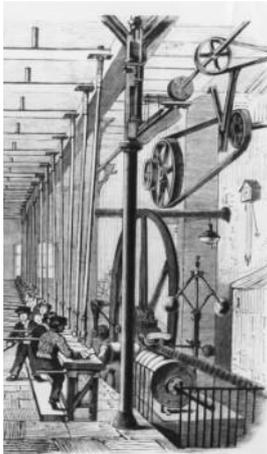
Arbeitsblatt

Weltbild und Wertesystem - Grundlagen des Denkens

1. Positivismus

- eine Ausprägung des **Materialismus**
- Ablehnung des Unsichtbaren und Imaginären: Romantik, Religion, die Welt des Geistes (Spiritualität)
- sucht nach handfesten Beweisen - „**der positive Befund**“

2. Marxismus



Industrialisierung:
- Ausbeutung der Arbeiter
- Kinderarbeit
- Elend der Arbeiterfamilien

Kritik am Kapitalismus

Das Kommunistische Manifest (1848)

→ „**Proletarier aller Länder vereinigt euch!**“



Friedrich Engels
(1820-1892)

Karl Marx
(1818-1883)

Ziel: **eine klassenlose Gesellschaft**

- Alle sind gleich
- Aufhebung des Privateigentums – die Waren und Produktionsmittel gehören allen, nicht nur einer Elite

Befreiung der Arbeiterklasse



3. Determinismus

3.1. Biologischer Determinismus = Evolutionslehre von Charles Darwin



Charles Darwin
(1809-1882)

Die Evolutionslehre betont:

- die Macht der **Instinkte**
- den harten Kampf um das Überleben und das Gesetz der natürlichen Auslese: der Stärkere siegt
- die Notwendigkeit der Anpassung

Der Mensch ist:

- determiniert = nicht frei
- abhängig von verschiedenen äußeren bzw. inneren Faktoren, auf die er keinen Einfluss hat: soziale Herkunft (familiäre Prägungen), Lebensbedingungen, Erbkrankheiten, psychische Störungen
- **biologisches Wesen**
- bedeutungslos, denn nur „**ein Glied in einer Kette biologischer Vorgänge**“

Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

3.2. Moralischer Determinismus



Arthur Schopenhauer
(1788-1860)

Schopenhauer - ein „(religiöser) Atheist“?

Hauptwerk:

„Die Welt als Wille und Vorstellung“

- der Mensch als Sklave seines Willens (Triebe, Wünsche, Bedürfnisse)
- objektive Erkenntnis der Welt – nicht möglich
- **Pessimismus**
- Hinwendung zum Buddhismus
Lösung der Probleme: Eingang ins **Nirwana**, d.h. in einen Zustand absoluter Wunschlosigkeit

„Die Welt ist meine Vorstellung“ ist der berühmte Satz von Arthur Schopenhauer. Der Mensch kann mit seinen Sinnen die Welt nie so erkennen, wie sie wirklich ist. Er kann niemals sagen: "Die Steine sind grau", sondern lediglich: "Meine Augen melden mir, dass diese Steine grau erscheinen."

Vgl. Schopenhauers Hauptwerk „die Welt als Wille und Vorstellung“

AFG I: Lesen Sie die Zitate und Gedanken aus Schopenhauers Nachlass und beantworten Sie die Fragen:

1. Ist der Mensch nach Schopenhauer frei?
 2. Was ist das menschliche Leben?
 3. Warum leiden wir?
 4. Wie steht es um die Welt?
 5. Was hilft?
-
- a) „Der Mensch kann zwar tun, was er will, aber er kann nicht wollen, was er will.“
 - b) „Alles Leben ist Leiden“
 - c) „Jede Lebensgeschichte ist eine Leidensgeschichte“
 - d) „Alles Streben entspringt aus Mangel, Unzufriedenheit mit seinem Zustande, ist also Leiden, solange es nicht befriedigt wird“
 - e) Nichts vermag dem Menschen „den bodenlosen Abgrund seines Herzens auszufüllen“.
 - f) „Ungerechtigkeit (..), Härte, ja Grausamkeit“ kennzeichnen „die Handlungsweise der Menschen gegeneinander.“
 - g) Die Menschenwelt ist eine „Hölle und die Menschen sind einerseits die gequälten Seelen und andererseits die Teufel darin.“
 - h) Die Welt ist voller „gequälter und geängstigter Wesen, welche nur dadurch bestehen, dass eines das andere verzehrt, wo (..) jedes reißende Tier das lebendige Grab tausend anderer und seine Selbsterhaltung eine Kette von Martertoden ist.“
 - i) Die Welt ist etwas, „was nicht sein sollte.“

Grundtendenzen in der deutschen Literatur

1. Realismus (1848-1880/90)

lat. res – *Ding, Sache* → *Wirklichkeitsnähe*

Wesensmerkmale:

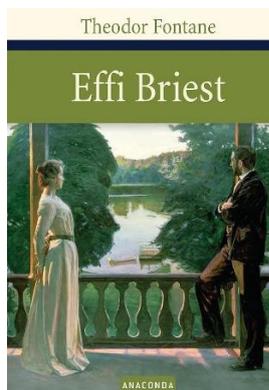
- Starker Wirklichkeitsbezug
- Beschränkung auf die diesseitige Wirklichkeit - Einfluss des Materialismus
- Ausführlichkeit und Genauigkeit der Beschreibungen
- Vorliebe für **epische Formen**: Novelle, Dorfgeschichte, Entwicklungsroman, historischer Roman, Zeit- und Gesellschaftsroman, Familienroman

1.1. Bürgerlicher Realismus

Hauptvertreter: **Theodor Fontane** (1819-1898)

Roman „**Effi Briest**“ (1895)

AFG II: Lesen Sie die Klappentexte der verschiedenen Ausgaben des Romans „Effi Briest“. Was haben diese Texte gemeinsam, was unterscheidet sie?



- A. Die siebzehnjährige Effi heiratet den über zwanzig Jahre älteren Baron von Innstetten und folgt ihm in die Provinz. In der Vereinsamung auf dem Lande kommt es zu einer kurzen, wenig leidenschaftlichen Affäre zwischen Effi und dem Major von Crampas. Viele Jahre später entdeckt Innstetten, inzwischen befördert und nach Berlin versetzt, die alten Liebesbriefe von Crampas.
- B. Als jungverheiratete Frau hat Effi Briest eine kopflose Affäre mit dem gutaussehenden Offizier und Frauenheld Crampas. Jahre später entdeckt ihr Ehemann Innstetten Briefe und fordert Crampas zum Duell. 'Effi Briest' ist Fontanes berühmtester Roman. Thomas Mann zählte ihn zu den wichtigsten Werken der Weltliteratur.
- C. Beschrieben wird das Schicksal Effi Briests, die als siebzehnjähriges Mädchen auf Zureden ihrer Mutter den mehr als doppelt so alten Baron von Innstetten heiratet. Dieser vernachlässigt sie zugunsten seiner karrierefördernden Dienstreisen, woraufhin die vereinsamte Effi eine flüchtige Liebschaft mit einem Offizier eingeht. Die Handlung kann thematisch mit anderen Romanen über die Ehe des 19. Jahrhunderts aus weiblicher Perspektive verglichen werden, wie Anna Karenina und Madame Bovary.
- D. Effi Briest ist erst siebzehn Jahre alt, lebensfroh und unbedarft, als sie den mehr als doppelt so alten Baron von Innstetten heiratet. Um einer Welt voller Zwänge zu entfliehen, stürzt sie sich in eine riskante Liaison mit dem Lebemann Crampas. Vor den unerbittlichen Gesellschaftsnormen seiner Zeit entfaltet Theodor Fontane ein tödlich endendes Ehebruchs drama – mit präziser Beobachtungsgabe und zugleich großer Empathie für seine Figuren.

Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

AFG III: Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Romans „Effi Briest“.

1. Warum scheitert die Ehe zwischen Effi und Baron von Innstetten?
2. Was für ein Mensch ist Effis Ehemann?
3. Liebt Effi den Major von Crampas?
4. Rückt Theodor Fontane die Protagonistin in ein schlechtes Licht oder zeigt er Verständnis für ihr Verhalten? Wie endet die Geschichte?

1.2. Poetischer Realismus – ästhetische Tendenzen

Hauptvertreter: **Gottfried Keller** (1819-1890)

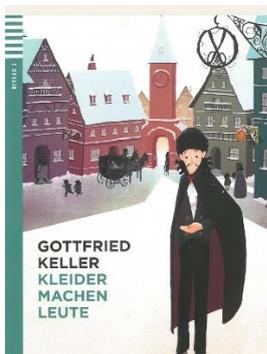
Erzählungen: „**Romeo und Julia auf dem Dorfe**“ (1855-1875), „**Kleider machen Leute**“ (1866)

AFG IV: Informieren Sie sich über den Inhalt der Erzählung „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ und beantworten Sie die Fragen.

1. Stimmt es, dass die Handlung der Novelle auf einem Schloss spielt?
2. Stimmt es, dass Sali (der junge Mann) der Sohn eines Bauern ist?
3. Stimmt es, dass der Autor mit seinem Text an William Shakespeare anknüpft?
4. Stimmt es, dass Sali mit einem Mädchen namens Vrenchen eine Beziehung eingeht, die nicht standesgemäß ist?
5. Stimmt es, dass das Liebespaar alle Hindernisse überwindet und zum Schluss noch heiraten darf?

AFG V: Lesen Sie die Zusammenfassung des Inhalts der Novelle „Kleider machen Leute“ und vervollständigen Sie die Sätze.

Wenzel Strapinski - ein armer, aber gut gekleideter Scheider - ist auf der Suche nach einer neuen Arbeit. Als er in der kleinen Stadt Goldach ankommt, halten ihn alle für einen polnischen Grafen. Was soll er tun? Sagen, wer er wirklich ist? Als er das schöne und reiche Mädchen Nettchen kennen lernt, wird seine Situation immer komplizierter.



1. Der Protagonist legt viel _____ auf sein Äußeres.
2. Er sieht _____ aus, obwohl er doch sehr arm ist.
3. _____ seines vornehmen Aussehens wird der schüchterne junge Mann für einen Adligen gehalten.
4. Wenzel verliebt sich in Nettchen, die _____ eines Amtrats.
5. Nettchen erwidert seine _____.
6. Wenzel Strapinski sieht sich gezwungen, die _____ des reichen Grafen zu spielen, um das schöne Mädchen öfters zu sehen.
7. _____ der Verlobungsfeier wird die Täuschung entlarvt, doch Nettchen merkt, dass Wenzels Liebe zu ihr _____ ist.
8. Die Liebesgeschichte _____ mit einem Happy End.

Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Bürgerlicher Realismus	Poetischer Realismus
<ul style="list-style-type: none">• Die Wirklichkeit wird exakt abgebildet, so wie sie ist,• Realitätsnähe wird gesucht,• Der Roman ist ein Bild seiner Zeit Die Darstellungsweise ist möglichst objektiv,• „ungeschminkt“ und nicht retuschiert	<ul style="list-style-type: none">• Die Wirklichkeit wird idealisiert „verklärt“ – d.h. künstlerisch wiedergegeben,• „Die nackten Stellen des Lebens“ werden durch Kunstmittel und Symbole übertüncht,• Ästhetisierung der Wirklichkeit

2. Naturalismus (1885-1895/1900)

Wesensmerkmale des Naturalismus:

- **Radikalisierung** des Realismus
- Hinwendung zum Hässlichen, Abstoßenden - **antiästhetische Tendenzen**

Themen im Naturalismus:

- Probleme der Industriegesellschaft: Ausbeutung der Arbeiter, Konflikte mit dem Arbeitgeber, Revolten
- Großstadtelend: Armut, Hunger, Kinderverwahrlosung, Prostitution, Vereinsamung
- Missstände in der Familie: Alkoholsucht, Gewalt, Ehebruch, scheinheilige Moral

Hauptvertreter:

Gerhard Hauptmann (1862-1945)

Drama „**Die Weber**“ (1893)

Thema: Weberaufstand von 1844

Realismus	Naturalismus
<ul style="list-style-type: none">• unverfälschte und detailgetreue Darstellung der gegebenen Tatsachen und Verhältnisse• gesellschaftskritisch	<ul style="list-style-type: none">• Die Schattenseiten des Lebens werden hervorgehoben,• Betont wird die „tierische Seite“ des Menschen – der Mensch als rein biologisches Wesen,• verschärfte Gesellschaftskritik